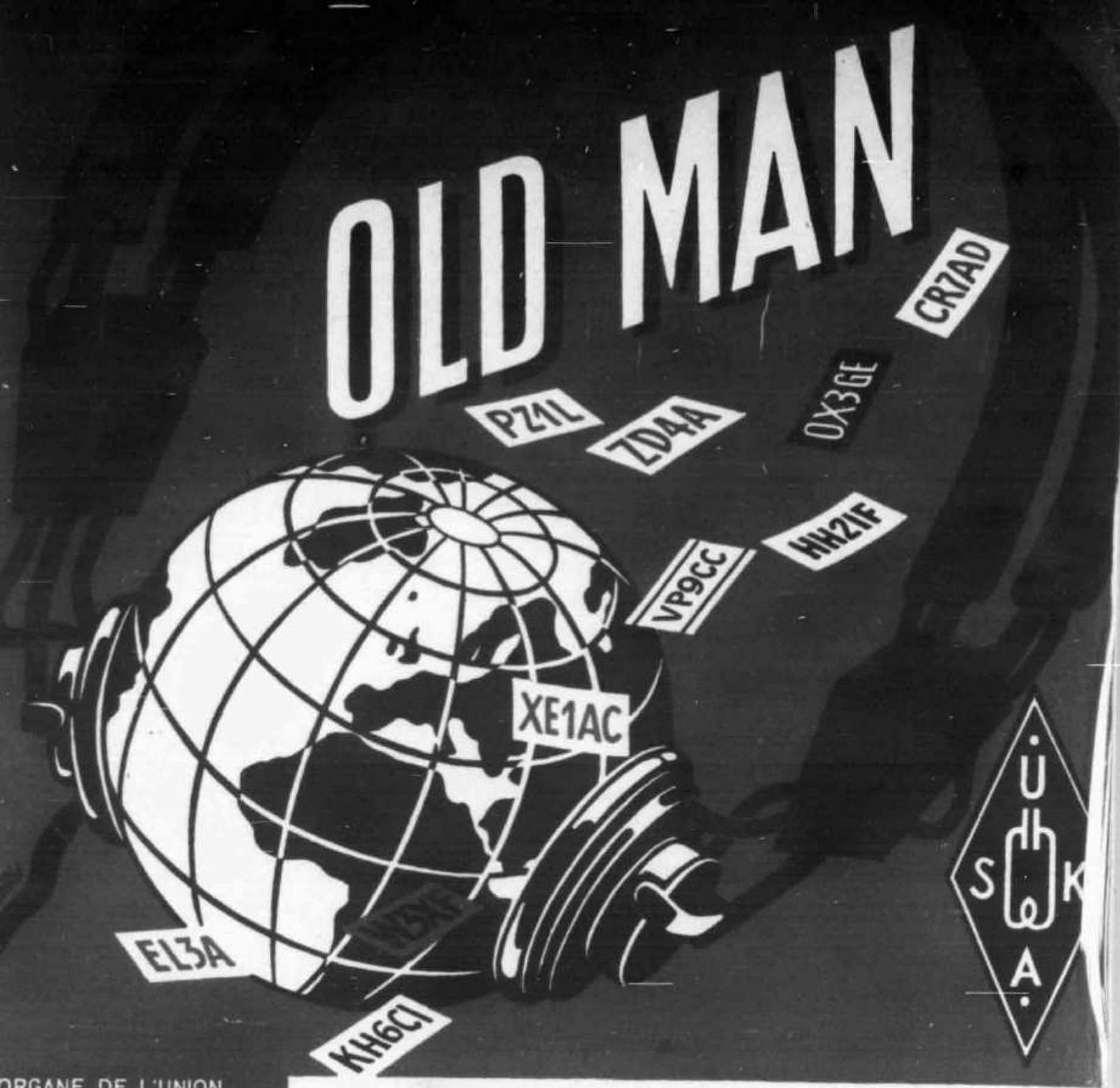

ORGANE DE L'UNION SUISSE DES AMATEURS SUR ONDES COURTES

BOLLETTINO DELL' UNIONE SVIZZERA DEGLI AMATORI DI ONDE CORTE

BULLETIN OF THE SWISS UNION OF SHORT WAVE AMATEURS

INHALT

Assemblée Générale
Die Seite der Verkehrsleiter
Traffic Marathon 1956 (Resultate)
Europäischer UKW-Wettbewerb (Resultate)
Die ungarischen Kurzwellenamateure nach dem 2. Weltkrieg
DX-pedition «Yasme»
DX-Aktualitäten
Aus der IARU
Rund um die UKW
Neue Bücher
Jahresbericht des Vorstandes
Rapport annuel du Comité

25. Jahrgang **Januar 1957** **Nr. 1**

MITTEILUNGSBLATT DER UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE

Die SWISSAIR sucht für ihre Abteilung

Flugdienst

(Route Documentation—Navigation Office)

einige jüngere

Mitarbeiter

Anforderungen: Techn. (oder kaufm.) Berufsausbildung, sehr gute Englisch- und Französischkenntnisse, technisches Interesse und Verständnis, zeichnerische Begabung, rasche Auffassungsgabe und Dispositionsfähigkeit; Mindestalter: 23 Jahre.

Detaillierte Bewerbungen mit Foto, Zeugniskopien, Bekanntgabe der Saläransprüche sowie des frühesten Eintrittsdatums sind erbeten an:

SWISSAIR Personalbüro, Dept. Operation, Zürich 58

AMATEURE!
Silenic-Angebot

Erhalten Sie unser regelmässig zugestellt?

Radio Silenic Bern Waisenhausplatz 2

Das führende Spezialgeschäft

25. Jg., Nr. 1

OLD MAN

Januar 1957

Organ der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure

Redaktion: Etienne Héritier, HE9RDX
Représentant pour la Suisse romande: Philippe Gander, HB9CM
Briefadresse: Etienne Héritier, Basel 12 - Redaktionsschluß am 15. des Monats
Inserate und Ham-Börse: Otto Zeltner, Bruderholzallee 130, Basel 24

Unseren Mitgliedern und Freunden entbieten wir die besten Wünsche für ein erfolgreiches und glückliches 1957.

Der Vorstand der USKA
Redaktion Old Man

A tous nos membres et amis nous présentons nos meilleurs vœux pour une bonne et heureuse année 1957.

Le comité de l'USKA
Rédaction Old Man

* * * \

Das Sekretariat hat eine auf den neuesten Stand gebrachte **Liste der Amateur-Sendekonzessionen** fertiggestellt. Ein Exemplar kann von jedem Mitglied gegen Einsendung eines mit 5 Cts. frankierten grossen Briefumschlages (Format C5) bezogen werden.

Le secrétariat a préparé une nouvelle **liste des concessions d'amateurs émetteur.** — Chaque membre peut demander un exemplaire en envoyant une enveloppe de grand format (C5) affranchie de 5 cts.

Generalversammlung

Restaurant de l'Arquebuse, Rue du Stand 36, Genf

Samstag, den 2. Februar 1957

Ab 1400 Empfangsbureau im Bahnhof Cornavin
2100 Hamfest unter Mitwirkung von bekannten Künstlern. Tanzorchester José Barios, Attraktionen, Unterhaltungsspiele, Cotillons.

Sonntag, den 3. Februar 1957

1045 Beginn der Generalversammlung. Traktanden: 1. Wahl der Stimmenzähler — 2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung 1956 — 3. Genehmigung der Jahresberichte und der Jahresrechnung — 4. Abstimmungen über die Anträge der ordentlichen Delegiertenversammlung — 5. Varia.
1245 Mittagessen
Potage Parmentier oder Feuilleté au foie gras chaud
Fricassée de porc genevoise oder Sauté de veau Marengo
Rizotto Salade Glace

Die Preisverteilung findet während des offiziellen Teils statt. Die Sektion Genf freut sich, die Generalversammlung durchzuführen, und wird alles daran setzen, dass jedem etwas geboten wird. Wir hoffen, viele OMs in Genf begrüssen zu dürfen. — Um eine einwandfreie Organisation zu gewährleisten, bitten wir alle Teilnehmer, uns die Anmeldung baldmöglichst, spätestens jedoch bis zum 21. Januar 1957 zukommen zu lassen.

Fahrplan und Billetpreise — Horaire et prix du billet

Ab Station Au départ de	Samstag - Samedi ab - dép.	Genève an - arr.	Sonntag - Dimanche ab - dép.	Genève an - arr.	Preis - Prix 2.Kl.-2ème cl.
St. Gallen	1402	2007	0519	1036	26.30
Zürich	1425	1812	0433	0849	22.60
	1535	2007	0706	1036	
Basel	1409	1800	0651	1007	21.70
	1600	2007			
Bienne	1545	1800	0802	1007	16.00
	1742	2007			
Aarau	1622	2007	0708	1036	20.50
Bern	1613	1812	0847	1036	16.30
Fribourg	1640	1812	0911	1036	13.40

Abtrennen und bis spätestens 21. Januar 1957 senden an Max de Henseler (HB9RS) Rue de la Servette 49, Genf (Telephon 022/34 20 81)

Name und Adresse: ..... Rufzeichen .....

Ich nehme teil am Nachtessen vom Samstag, 2. Februar 1957, im Restaurant de l'Arquebuse (wo anschliessend das Hamfest stattfindet)
Hamfest: Festkarte OM Fr. 4.— (X)YL Fr. 2.—
Hotel: Einerzimmer Doppelzimmer
(Preis: Fr. 13.— pro Person, inkl. Frühstück und Bedienung)
Mittagessen (Fr. 7.— inkl. Bedienung) am Sonntag, den 3. Februar 1957

Unterschrift: .....

Zutreffendes bitte unterstreichen.

DIE SEITE DER VERKEHRSLEITER

19./20. Januar	2. WAE DX Contest (Telephonie)
9./10. Februar	23. ARRL DX Competition (Telephonie)
23./24. Februar	23. ARRL DX Competition (Telegraphie)
2./3. März	Coupe de l'USKA (Telegraphie)
9./10. März	23. ARRL DX Competition (Telephonie)
23./24. März	23. ARRL DX Competition (Telegraphie)
6./7. April	2. WAE DX Contest (Telegraphie)
13./14. April	Coupe de l'USKA (Telephonie)
1./2. Juni	National Field Day
1./2. Juni	Coupe de l'USKA VHF
6./7. Juli	Offener UKW-Wettbewerb
21. Juli	National Mountain Day
3./4. August	Offener UKW-Wettbewerb
7./8. September	Europäischer UKW-Wettbewerb

Die USKA gratuliert folgenden Amateuren zur Erlangung des Helvetia 22-Diploms:

141. G. Jupe, G3EYN 142. Gozo Horsky, OK3HM 143. Christl Huber, DJ1TE

Traffic Marathon 1956

Resultate

	1. Etappe	2. Etappe	3. Etappe	4. Etappe	5. Etappe	**Total**
1. HB9PY	834	1320	1440	1560	1798	6952
2. HB9QA	595	1198	1050	959	1082	4884
3. HB9CM	708	1080	569	1080	1200	4637
4. HB9EQ	—	1200	840	1259	1200	4499
5. HB9JF	828	1065	468	900	840	4101
6. HB9QH	691	320	839	1202	960	4012
7. HB9RP	—	120	480	480	600	1680
8. HB9CT	117	358	434	717	—	1626
9. HB9FT	—	—	—	721	480	1201
10. HB9OC	715	—	—	—	—	715
11. HB9SO	—	345	—	360	—	705
12. HB9BS	352	—	—	—	—	352
13. 3A2BH	—	—	—	120	—	120
Empfangsamateure						
1. HE9RDX	348	480	240	—	—	1068

Der erste Rang wurde auch im Jahre 1956 von einer Station der Sektion Solothurn erreicht, die übrigens mit vier Stationen vertreten war. HB9PY gewann den Marathon mit über 2000 Punkten Vorsprung.

Europäischer UKW-Wettbewerb

Resultate der nationalen Wertung

Kategorie 1		Kategorie 3		Kategorie 4	
HB9RD	28	HB1RG	415	HB1IV	708
HB9RE	21	HB1JP	200	HB1DZ	74
		HB1LE	149		
		HB1EG	14		

Chronique de diplômes

Nous félicitons les amateurs suivants pour l'obtention de diplômes:

A. Jenk (HB9TT) WAC
W. Bucher (HB9LZ) WAC
A. Bresch (HB9OA) DPF Phone
A. Graf (HB9JF) WAC
W. Berger (HB9OC) WAC
HB9PM

Die ungarischen Kurzwellenamateure nach dem zweiten Weltkrieg

Aufmerksame Beobachter konnten feststellen, dass in den ersten Tagen des Aufstandes in Ungarn Amateurstationen, insbesondere aus Budapest, in Verbindung mit westlichen Amateuren waren und Berichte über den Verlauf des Aufstandes sowie dringende Meldungen für das Internationale Rote Kreuz, Radio Freies Europa etc. zwecks Weiterleitung durchgaben. Ein ungarischer Kurzwellenamateur, der schon seit mehr als 30 Jahren aktiv ist, flüchtete am 2. November 1956 mit seiner Familie aus Budapest, um dem Zugriff der Russen zu entgehen. Neun Tage später traf er in der Schweiz ein. Aus seiner Feder stammt der nachfolgende Artikel.

Während des zweiten Weltkrieges nahmen die ungarischen Amateure einen aktiven Anteil am Kampf um die Freiheit, auch dann noch, wenn die Situation aussichtslos erschien. Die Folge war, dass die Russen im Jahre 1945 sämtliche Amateure, deren sie habhaft werden konnten, verhafteten und nach Russland deportierten. Einige dieser Deportierten kehrten in der Zeit von 1949 bis 1956 wieder zurück. Um der Deportation zu entgehen, waren viele Amateure nach dem Westen geflüchtet. Ein Oldtimer, der im Jahre 1946 einen neuen Amateurverband aufbauen wollte, wurde verhaftet. Das gleiche Schicksal ereilte ein Mitglied einer Gruppe von drei alten Amateuren, die etwas später dasselbe Ziel verfolgten. Doch langsam gelang es, einen neuen Amateurverband ins Leben zu rufen (Magyar Rövidhullamu Radioamatörök Egyesülete). Lizenzen waren inzwischen an neue Amateure und an diejenigen, die bereits vor dem Kriege aktiv gewesen waren, ausgegeben worden. Vorher waren verschiedene Stationen unter schwarzen Rufzeichen tätig. Auf der ganzen Welt bekannt war die Clubstation des MRRE, HA5B.

Im Jahre 1948 kam das russische Einparteiensystem an die Macht. Im Jahre 1949 wurde der MRRE, wie jeder bürgerliche und «faschistische» Verein, aufgelöst, seine Räumlichkeiten gesperrt. Der kommunistische Partisanenbund erhielt die Aufgabe, eine neue Amateurorganisation aufzubauen. Nachdem der rote Amateurleiter Ferenc Banszegi seine Tätigkeit aufgenommen hatte, wurde sozusagen jede Aktivität eingestellt. Nur etwa vier Stationen hatten die Erlaubnis, mit Stationen in den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang in Verbindung zu treten. Diese bis 1954 dauernde Periode verdanken die ungarischen Amateure dem «Genossen» Banszegi.

Die verantwortlichen Stellen mussten einsehen, dass auf diese Weise kein Verband mit wahrem Ham-Spirit aufzuziehen war. In den Zeitungen wurden die alten Amateure aufgerufen, beim Aufbau eines neuen Verbandes mitzuwirken. Das politische Regime hatte sich unter Ministerpräsident Imre Nagy gelockert. Eine ansehnliche Anzahl Stationen war mit uneingeschränkten Verkehrsmöglichkeiten aktiv, und die echten Amateure fanden sich im «Central Radio Club» (Clubstation HA5KBA, auf UKW HG5KBA) zusammen. Sie wählten den Amateurrat, der nie eine politische Tätigkeit entfaltete. Diese Tatsache erzeugte starke Spannungen zwischen dem Amateurrat und dem kommunistischen Partisanenbund; dieser wurde wegen seiner Führung vom Amateurrat stark kritisiert.

Anfang Oktober 1956 waren in Ungarn rund 200 Amateure, worunter viele UKW-Stationen, tätig. Am 2. Oktober 1956 erklärte sich der Amateurrat zum Revolutionsrat der ungarischen Amateure. Es wurde die Trennung vom Partisanenbund und die Wiedergründung des MRRE beschlossen. Russische Stationen sollten nicht mehr gearbeitet werden, so lange russische Truppen auf ungarischem Territorium standen.

Nun sind viele ungarische Amateure wieder deportiert worden, weil sie für ihr Vaterland eintraten, und können vielleicht nie mehr ein QSO machen. HA-Ham

DX-pedition «Yasme»

G7DW/MM - VP2VB/P - KZ5WD

FO8AN - VR1B - VK9TW Nauru

VR4AA - VK9TW Papua

Photo CQ

Gegen Ende des Jahres 1954 tauchte auf 14032 kHz eine Station auf, die in langsamem Tempo unter dem Rufzeichen G7DW/MM Verbindungen abwickelte. Der Operateur, der sich hinter diesem «inoffiziellen» Rufzeichen verbarg, war Danny Weil, seines Zeichens Uhrmacher und RAF-Veteran, der im Begriff war, seinen Traum, als erster Engländer allein um die Welt zu segeln, zu verwirklichen. Er hatte sich zu diesem Zweck eine Yacht von 12 m Länge, fast ein Wrack, erworben und in vielen Arbeitsstunden wieder seetüchtig gemacht. Die «Yasme» stach im August 1954 von England in See. Nach Zwischenhalten in Spanien, Portugal, Gibraltar, auf den Kanarischen Inseln und in Gambia wurde Ende November 1954 die Fahrt über den Atlantik angetreten, wobei für die rund 4800 km bis Antigua (Britisch Westindien) eine Rekordzeit von nur 22 Tagen benötigt wurde. Mit der von G8DL gestifteten Station (Sender mit einer 807, BC-348) wurden rund 300 Verbindungen getätigt.

Im April 1955 erfolgte die Ankunft in St. Thomas (Virgin-Ins.), wo KV4AA den Vorschlag machte, die Weltreise mit Amateurtätigkeit in seltenen Ländern zu verbinden. Zu diesem Zweck begab sich G7DW nach Tortola (Britisch Virgin-Ins.), um nach einer «Prüfung» beim Radio-Kommissär VP2VA mit dem offiziellen Rufzeichen VP2VB zurückzukehren. Amerikanische Amateure und Firmen stifteten zwei Elmac AF-67-Sender, einen Elmac PMR-6A und einen HQ-129X als Empfänger, zwei Generatoren sowie Zubehör. Eine Empfehlung der British Colonial Telecommunications sollte die Erteilung einer Lizenz in den britischen Besitzungen erleichtern. Auf hoher See wurde das Rufzeichen VP2VB/P benützt.

Unser Bild zeigt Deborah Kerr, Danny Weil und KV4AA im Hafen von St. Thomas, von wo am 1. August die Abfahrt erfolgte. Nach drei Monaten Landleben und herzlicher Aufnahme durch KV4AA wurde die Einsamkeit doppelt empfunden. Gemildert wurde dieses Gefühl durch die vielen Amateurverbindungen, dank welchen man wenigstens Unterhaltungen mit der Aussenwelt pflegen konnte. Nach einigen Tagen zwang eine vollständige Flaute, den Hilfsmotor in Betrieb zu setzen, der bald nur noch auf einem Zylinder lief. Die Diagnose ergab Wasser im Benzintank, also schnell umgeschaltet auf den zweiten Tank — und nach fünf Minuten absolute Stille. Diesmal war die Benzinleitung verstopft. Nun wurde eine Benzinkanne mittels Gummischlauch direkt an den Vergaser angeschlossen, was genau fünfzehn Minuten funktionierte; die Hitze hatte den Schlauch zum Schmelzen gebracht, und der Motor wollte mit einer Mischung von Benzin und Gummiteilchen seine Pflicht nicht erfüllen. Glücklicherweise kam eine schwache Brise auf, und nachdem alle Segel gesetzt, die Yasme mit 5 Knoten auf ihrem Kurs und der Kapitän mit einer Tasse Kaffee gestärkt war, wurde die Reparatur des Motors in Angriff genommen. Das Resultat der siebenstündigen Arbeit in einem engen Raum bei leichtem Rollen des Schiffes waren, abgesehen vom wieder funktionierenden Motor, verschiedene vom heissen Auspuffrohr herrührende Verbrennungen, wovon eine für einige Zeit dafür sorgte, dass das Stehen weit angenehmer war als das Sitzen. Nach zwei Tagen legte sich die Brise und liess die Yasme in einem unangenehmen Seegang rollend zurück. Das Kochen erforderte unter diesen Umständen einen Gleichgewichtskünstler. Die Zubereitung von Pfannkuchen wurde aufgegeben, nach-

dem die letzteren einige Male auf dem Boden gelandet waren; sie munden keineswegs, wenn sie in Motorenöl und Schmutz gelegen haben. Als Ersatz sollte eine der in Afrika gekauften Fleischkonserven geöffnet werden. Beim Ansetzen des Büchsenöffners explodierte die Büchse und der Inhalt wurde in der ganzen Kabine verspritzt. Ein Stinktier hätte mit dem Büchseninhalt nicht konkurrieren können, weshalb an den folgenden Tagen das Betreten des Raumes nur unter grosser Willensanstrengung und mit einem Tuch vor der Nase möglich war. Der knurrende Magen wurde mit Biskuit, Kaffee und Tee beruhigt. Gute Nachricht bildete die Tatsache, dass Hurrikan Connie, der in gefährliche Nähe gerückt war, seinen Kurs geändert hatte. Der Wind hatte sich vollständig gelegt, und neun der zehn Pferdestärken hatten den Geist aufgegeben, so dass die Yasme nur noch mit 1½ Knoten vorwärts kam. Das Benzin ging zur Neige, weshalb auch die Aktivität von VP2VB/P eingeschränkt werden musste. Ueberhaupt war die Tätigkeit an der Station in Anbetracht des engen Raumes, der mit Neigungswinkeln bis zu 35 Grad schaukelte, und der Notwendigkeit, den Kurs von Zeit zu Zeit zu korrigieren, nicht einfach.

Am 13. August lief die Yasme, der Motor auf einem Zylinder sein bestes hergebend, im Hafen von St. Cristobal (Panama-Kanal-Zone) ein, wo sie von KZ5EM, KZ5MN und KZ5LB bereits erwartet wurde. Am nächsten Tag wurde der Panama-Kanal passiert. Die Yasme hatte sich um 0645 mit laufendem Motor (die Behörden zeigten Optimismus!) bereit zu halten, um mit einer anderen Yacht durchgeschleust zu werden. Die Schleusen sind 300 m lang, 32 m breit, und der Wasserspiegel hebt sich in 7 Minuten um 9 m. Während die grossen Schiffe in den Schleusen durch Motorwinden festgehalten werden, mussten die beiden Yachten von Hand in der heftigen Strömung, die beim Füllen der Schleusen entsteht, gehalten werden. Im Gatun-See stellte der Motor der Yasme seinen Dienst vollständig ein, so dass die zweite Yacht als Schlepper beansprucht werden musste, was die Kanalfahrt alles andere als erleichterte. Alles atmete auf, als der Hafen von Balboa endlich erreicht war. Der Aufenthalt wurde benützt, um die Yasme mit tatkräftiger Unterstützung der lokalen Amateure für die Ueberquerung des Pazifik vorzubereiten. Der Amateurverkehr erfolgte unter dem von den Behörden zugeteilten Rufzeichen KZ5WD.

Nachdem die Abfahrt wegen des neu installierten Kühlschrankes, der nicht wollte wie er sollte, um eine Woche verschoben werden musste, konnte am Mittag des 8. Oktober in See gestochen werden. KZ5MN und KZ5EM begleiteten die Yasme noch einige Meilen, und dann war sie wieder allein, während 8000 km ohne Sicht auf Land. In der ersten Nacht kam ein Sturm auf, der den Segeln, die schon auf ein ehrwürdiges Alter zurückblicken konnten, schwer zusetzte, so dass alle Augenblicke ein Segel genäht werden musste. Das hört sich einfach an, aber das Flicken eines nassen Segeltuches von 50 m² auf engem, schwankendem Raum ist eine mühsame Sache, insbesondere wenn man, kaum ist das Segel wieder am Mast, wieder das charakteristische Geräusch von reissendem Segeltuch hören muss. Der Hilfsmotor war der Strömung nicht gewachsen, denn nach zwei Tagen war der Leuchtturm von Panama immer noch sichtbar. An Schlaf war natürlich nicht zu denken, da sich die Yasme noch in der Hauptschiffahrtsroute befand. Einige Zeit später war es infolge des trüben Wetters nicht möglich, die Position zu bestimmen, doch musste die Malpelo-Insel allmählich in gefährliche Nähe rücken. In einer Verbindung mit KZ5JW wurde um eine Peilung durch den Flugstützpunkt der Kanal-Zone ersucht. Eine weitere Peilung wurde in Porto Rico vorgenommen. Der Schnittpunkt lag 30 km von der Malpelo-Insel, wobei ein Peilfehler von 30 km ohne weiteres im Bereich des Möglichen lag! Der Tag wurde nun vornehmlich auf dem Mast verbracht, was in Anbetracht des Seeganges eine gehörige Schüttelkur bedeutete; nachts mussten die Ohren gespitzt werden, um zeitig das Brechen der Wellen zu vernehmen. Nun, die Insel wurde ohne Zwischenfall passiert, das Wetter besserte sich, wenn es auch trotz der Aequatornähe kalt blieb, und die Position konnte mit Hilfe der Sonne wieder genau bestimmt werden. Die Yasme wurde nun von einem ganzen Rudel Haie gefolgt, die sich am Steuerruder gemütlich den Rücken kratzten, was für das Schiff nicht ungefährlich war. Sobald eines der Tiere geschossen wurde, stürzten sich die übrigen darauf, worauf es in wenigen Augenblicken verschwunden war. Erst sechs verspiesene Kollegen später merkten die Haie, dass das Kielwasser der Yasme ein unerfreulicher Aufenthaltsort war. Neben Kochen, Navigieren, Verscheuchen von Haien, Amateurverbindungen und Segelnähen gab es noch eine wichtige Beschäftigung: das Backen von Brot. Zunächst konsultiert man das Kochbuch. Dann mischt man die einschlägigen Zutaten zu einem Teig, nachdem vorher natürlich der Mehlsack bei einer unerwarteten Welle umgekippt ist und seinen Inhalt in der ganzen Kabine zerstreut hat. Das Kneten des Teiges mit den Händen bereitet ein weiteres Problem, wenn besagte Hände kurz vorher einen Vergaser revidiert haben (auf hoher See wäscht man die Hände nur einmal pro Woche, um Süsswasser zu sparen). Nach zehn Minuten klebt schliesslich der ganze Teig der noch nicht zu Boden gefallen ist, an den Fingern, während die Schüssel nahezu leer ist. Diesen Moment benützt das Schiff, um von seinem Kurs abzuweichen. Nach der Korrektur klebt ein halbes Pfund Teig an der Ruderpinne. Schliesslich gelingt es, einige Brotteigklumpen zu formen, die sorgfältig in den Ofen gelegt werden, nur um sich bei der näch-

sten Welle zu einem grossen Klumpen zu vereinigen. Die Gebrauchsanweisung sagt, dass das Brot fertig gebacken ist, wenn ein hineingestecktes Messer trocken bleibt. Diese Bedingung schien nach vier Stunden erfüllt zu sein, nachdem die Backerzeugnisse beim Nachfüllen von Kerosen noch einen zusätzlichen Anstrich erhalten hatten. Leider setzten die Brote einem Messer und handfesteren Werkzeugen erfolgreichen Widerstand entgegen; sie dienten schliesslich als Fischköder, und von diesem Tage an liess sich kein Hai mehr in der Nähe blicken.

Am 31. Oktober kamen die Galapagos-Inseln in Sicht. Viele Riffe, unberechenbare Strömungen und Nebel erforderten alle Aufmerksamkeit, so dass an Schlaf wiederum nicht zu denken war. Als die Sonne zum Vorschein kam und die genaue Positionsbestimmung möglich war, stellte sich heraus, dass die Galapagos-Gruppe unwissentlich passiert worden war; infolge der Strömung betrug die zurückgelegte Strecke 300 km statt wie angenommen 100 km. Nun war der Weg frei für die 6000 km nach Tahiti. Die Radioanlage funktionierte trotz der grossen Feuchtigkeit einwandfrei, was die vielen Verbindungen im Log von VP2VB/P bezeugen. Das gleiche gilt für den auf Deck aufgestellten Generator, der im rauhen Wetter einige Sturzseen über sich ergehen lassen musste.

Am 29. November wurde Nuka Hiva, die Hauptinsel der Marquesas-Gruppe, erreicht. Die Polynesier kamen mit ihren Kanus entgegen und brachten Körbe voll Bananen und anderen Früchten. Die Yasme war bald in der Bucht verankert, und der französische Polizei-Kommissär lud zum Essen in sein neues Haus, auf einem Hügel inmitten eines grossen Obstgartens prachtvoll gelegen, ein. Anschliessend wurde auf der Yasme die erste ruhige Nacht seit langer Zeit verbracht. Bei der Tagwache wurden auf dem Deck bereits Früchte und Fische vorgefunden, welche die freundlichen Eingeborenen gebracht hatten. Nach dem Frühstück wurde der einzige Engländer auf der Insel, der mit seiner eingeborenen Frau einen Laden betreibt, aufgesucht. Am Abend fand beim Arzt ein Fest statt, wo die Polynesier ihre Gesänge und Tänze vorführten. Das ganze wurde natürlich photographiert und auf Tonband festgehalten, wobei das Erstaunen der Eingeborenen keine Grenzen kannte, als sie ihre eigenen Produktionen aus dem Lautsprecher hörten. Die Weiterfahrt erfolgte noch in der gleichen Nacht. Die 1200 km bis Tahiti erforderten infolge der widrigen Winde und der tückischen Riffe alle Aufmerksamkeit, so dass jeweils nicht länger als eine halbe Stunde geschlafen werden durfte.

Die Ankunft in Papeete wurde FO8AD auf den 9. Dezember mittags angezeigt. Auf der Insel wachsen nicht nur ausgesucht schöne YLs, sie ist auch von einem gefährlichen Korallenriff umgeben, das nur wenige Oeffnungen aufweist, was einige Verspätung verursachte. Plötzlich kam das Lotsenboot angerauscht, vom besorgten FO8AD ausgesandt, um die Yasme ins Schlepptau zu nehmen und in den Hafen zu bringen. Die Radioanlage und der Roller wurden ohne Zollschwierigkeiten an Land gebracht. Mit Hilfe des britischen Konsuls konnte die Lizenz und das Rufzeichen FO8AN in Empfang genommen werden. Für die Station stellte ein Einwohner einen Raum in seinem Haus zur Verfügung. Beim Antennenbau wurde ein 30 m hoher Baum erstiegen, nur um feststellen zu müssen, dass die Isolatoren unten geblieben waren; die Sprachkenntnisse reichten nicht aus, um den interessiert grinsenden Zuschauern klar zu machen, die Isolatoren am herabhängenden Drahtende zu befestigen. FO8AN nahm seine Tätigkeit am 18. Dezember auf, um während drei Monaten sozusagen täglich auf den Bändern zu erscheinen. Die übrige Zeit wurde Einladungen, der Besichtigung der Insel, den YLs und dem Anstrich der Yasme gewidmet. Ein ganz besonderes Erlebnis bildet die Einladung bei einer Eingeborenenfamilie, deren Gastfreundschaft wohl kaum zu übertreffen ist. Die Zeit scheint auf dieser Insel überhaupt keine Rolle zu spielen. Das Leben ist teuer, es sei denn man esse und wohne auf die gleiche Manier wie die Eingeborenen.

Aber auch der unvergessliche Aufenthalt auf dieser Trauminsel ging einmal zu Ende. Am 7. März 1956 war die Yasme klar zum Start, über und über beladen mit Früchten und Geschenken, welche die vielen Freunde gebracht hatten. Unzählige Blumenkränze verwandelten VP2VB bald in einen wandelnden Blumenladen. Einige Zeit, nachdem das Schiff den Ankerplatz verlassen hatte, stiegen die Freunde auf das Lotsenboot um ... Nach einem Abschied, der schwer gefallen war, begann der Ernst des Seemannslebens: ein Segel zerriss, kaum war es gesetzt. Die Blumenkränze wurden ins Wasser geworfen; ein alter Glaube besagt, dass der Absender wieder nach Tahiti zurückkehren werde, wenn sie an das Ufer zurückgeschwemmt wurden. Nach dem Aufenthalt bei diesen fröhlichen Menschen drückte die Einsamkeit doppelt. Der einzige Trost waren die Verbindungen mit FO8AB. Der Wind hatte sich gelegt, und der Hilfsmotor, der bei der Abfahrt noch auf drei Zylindern gearbeitet hatte, arbeitete nur noch auf einem, wies aber den normalen Benzinverbrauch auf. Infolge des hohen Benzinpreises in Tahiti waren die Tanks nicht voll. Es blieb nichts anderes übrig, als den Motor wieder einmal vollständig zu revidieren. Nach guten 20 Stunden Kampf in der heissen, schwankenden Kabine mit dem Motor und herunterfallenden kleinen Einzelteilen, bei welcher Gelegenheit ein Schwamm, drei Bleistifte, ein Radiergummi, eine Gabel, ein Kamm ohne Zähne, ein Angelhaken und eine Schaufel wieder-

gefunden wurden, war die Maschine wieder zusammengesetzt, ohne dass viele Teile übrig geblieben wären. Infolge des Benzinmangels musste auch die Amateuraktivität eingeschränkt werden. Nach einigen Tagen kam ein Wind auf, wie ihn sich jedes Segelschiff wünscht, so dass das Benzinproblem zu keinen Befürchtungen mehr Anlass gab.

Die Canton-Insel in der Phoenix-Gruppe ist eine Koralleninsel, die nur etwa 3 m aus dem Ozean ragt. Bäume fehlen, so dass die Insel erst auf kurze Distanz sichtbar wird. Bei den täglichen Verbindungen mit KB6BA wurde dieser immer stärker. Da die Ankunft in der Nacht des 26. März erfolgte, wurde vereinbart, dass die Landelichter auf dem Flugplatz eingeschaltet wurden. Der britische Regierungsbeamte fuhr mit seinem Wagen an das Ende der Insel und schaltete die Scheinwerfer ein. Nach langem Suchen und vorsichtigem Navigieren zwischen den Riffen war die Canton-Insel gefunden. Der britische Regierungsbeamte, der amerikanische Verwalter der Insel und KB6BA fuhren mit einigen Eingeborenen entgegen. Es war nicht möglich, während der Dunkelheit in die Lagune einzufahren, doch am nächsten Morgen lag die Yasme bald im kleinen Hafen. Die Canton-Insel ist 15 km lang, 6 km breit, ohne jegliche Vegetation. Sie wird als englisch-amerikanisches Kondominium (ein kompliziertes Wort für einen derart kleinen Fleck im Pazifischen Ozean) verwaltet und ist von einigen Engländern, Amerikanern sowie Eingeborenen der Gilbert-Gruppe bewohnt, die den Flugplatz in Betrieb halten; für das Ausharren in dieser Einöde verdienten sie es, mit 30 Jahren pensioniert zu werden. Die Station wurde im Shack von KB6BA untergebracht, wo unter dem Rufzeichen VR1B gearbeitet wurde. Es war also möglich, eine Gegenstation an KB6BA im gleichen Raum weiterzugeben, und schon hatte diese zwei neue Länder. Der Präsident der Collins Radio Company, W0CXX, hatte einen 74A-4 gestiftet, während die Eldico Corp. einen 500 Watt-Einseitenbandsender gesandt hatte. Die neuen Geräte erleichterten die Tätigkeit in grossem Masse, so dass 4800 Verbindungen getätigt werden konnten. Daneben wurde der Hilfsmotor der Yasme ausgebaut und das Schiff mit den hilfsbereiten Eingeborenen zusammen neu gestrichen. Dank den Bemühungen von W2NSD war ein kompletter Satz Orlonsegel eingetroffen, womit das Nähen, bis jetzt eine der Hauptarbeiten, dahinfiel.

Am 30. Juni galt es Abschied zu nehmen von den gastfreundlichen Inselbewohnern. Die Verwalter der britischen und amerikanischen Regierung, KB6BA und viele andere begleiteten die Yasme noch bis zum Ausgang der Lagune. Bald lag das Schiff dank den neuen Segeln mit 7 Knoten vor dem Wind,sodass man sich auf einer Luxuskreuzfahrt wähnen konnte. Nach einigen Tagen trat plötzlich ein starker Sturm, verbunden mit Wolkenbrüchen auf. Ein dicker Nebel verunmöglichte die Positionsbestimmung. Die Lage war ungemütlich, da sich die Yasme in der Nähe der Gilbert-Atolle befinden musste. Um das Geräusch der sich an den Atollen brechenden Wellen frühzeitig vernehmen zu können, durfte der Motor nicht benützt werden. Während einiger Tage musste mittels Drogen und Kaffee jeglicher Schlaf abgewehrt werden. Endlich war das Geräusch der sich brechenden Wellen zu vernehmen, ein silberner Streifen tauchte auf, und mit Hilfe des Motors steuerte die Yasme aus dem gefährlichen Bereich. Nach einigen Stunden Schlaf war der Sked mit ZL2GX fällig, der um so wichtiger war, als die Radioverbindung mit der Aussenwelt während den Nebeltagen unterbrochen war. Aus unerfindlichen Gründen wollte aber keiner der drei Sender funktionieren, und ein durchgebranntes Universalmessinstrument später wurde der Entschluss gefasst, auf der am Wege liegenden Ocean-Insel einen Zwischenhalt zu machen. Es sollte sich herausstellen, dass dank der Zusammenarbeit von Amateuren und Behörden bereits ein Suchflugzeug startbereit war. Während des eintägigen Aufenthaltes wurde VP2VB wie ein König behandelt. Die ganze Insel, von wo in grosser Menge Phosphat exportiert wird, wurde unter der Führung des Hafenkapitäns besichtigt und praktisch jedem Europäer ein Besuch abgestattet. Ueberall sind Spuren der japanischen Besetzung während des zweiten Weltkrieges zu finden. Besonders erfreulich war nach den vielen Monaten auf See und auf der öden Canton-Insel der Anblick der reichen Vegetation.

Nach einer Reise von 250 km wurde am Abend des 14. Juli Nauru erreicht. Der Hafenarzt und der Chef der Zollbehörden fuhren zur Begrüssung entgegen. Für den nächsten Morgen hatte ein Engländer zu einem echt englischen Frühstück eingeladen, ein ganz besonderer Genuss; anschliessend wurde mit seinem Wagen die Insel abgefahren, wobei die Einwohner vorgestellt wurden. Der Verwalter von Nauru stellte ein Bungalow als Shack für VK9TW zur Verfügung. Hilfsbereite Hände brachten die Station an Land, wo VK9LW, Operateur der Funkstation, bei der Reparatur behilflich war. Eine Antenne von 80 m Länge schwankte bald in 12 m Höhe. Der Genuss einer unvorstellbaren Gastfreundschaft von Seiten der Einwohner und 2500 Verbindungen sind das Ergebnis des Aufenthaltes auf Nauru.

Am 19. August wurde nach Guadalcanal (Salomonen) weitergefahren, wo 1650 Verbindungen unter dem Rufzeichen VR4AA in das Log eingetragen wurden. Am 8. September erfolgte die Abfahrt nach Port Moresby (Papua). Bereits am folgenden Tag geriet die Yasme in einen Hurrikan mit Windgeschwindigkeiten bis 180 km. Durch eine Böe wurde der Mast plötzlich auf das Wasser gedrückt, wobei das neue Hauptsegel und das auf Deck gela-

gerte Material verloren gingen. Auch die Radioanlage erhielt durch das eindringende Wasser eine gehörige Dusche. Glücklicherweise vermochte sich das Schiff wieder aufzurichten. Bei rauher See und bedecktem Wetter setzte die Yasme mit gebrochenem Steuerruder die Reise fort. In der Nähe von Port Moresby erlitt die Yasme ein Leck, so dass mit Hilfe von Amateuren in Australien, Neuseeland und Hongkong der Seerettungsdienst alarmiert werden musste, der das Schiff nach Port Moresby schleppte, wo die Ankunft am 18. September erfolgte. Hier wurden unter dem Rufzeichen VK9TW 750 Verbindungen getätigt. Wichtigste Aufgabe war, das Schiff raschestmöglich wieder seetüchtig zu machen, da das Wetter zu dieser Jahreszeit bald die Weiterreise verunmöglicht und einen dreimonatigen Aufenthalt erzwungen hätte. Das neue Hauptsegel traf innert kurzer Frist ein, so dass der Start nach Port Timor, wofür bereits das Rufzeichen CR10AB zugeteilt war und das nach einem kurzen Zwischenhalt in Darwin erreicht werden sollte, am 21. Oktober erfolgen konnte.

Drei Tage später wurde die Yasme, die so viele Abenteuer heil überstanden hatte, vom Schicksal ereilt. Nach einer Fahrt von etwa 200 km lief sie um 2035 Lokalzeit plötzlich auf ein Unterwasserriff, das in den Karten nicht verzeichnet ist. Durch ein grosses Leck drang Wasser in das Schiff, so dass in höchster Eile der Luft- und Seerettungsdienst von Port Moresby benachrichtigt werden musste. Ein Suchflugzeug fand die in Seenot geratene Yacht bald auf und warf ein Gummiboot ab, das in einem von Haien verseuchten Wasser schwimmend erreicht wurde. Bei Tagesanbruch erfolgte die endgültige Rettung durch ein Catalina-Flugboot. Eine Rettung des Schiffes oder des Materials, das von der steigenden Flut rasch überschwemmt wurde, war nicht möglich. Die grösste und abenteuerlichste DX-pedition, von einem Idealisten mit wenig Geld und viel Enthusiasmus und unterstützt von Amateuren auf der ganzen Welt ausgeführt, hatte ein unglückliches, aber hoffentlich nur vorläufiges Ende genommen.

DX-AKTUALITÄTEN

Rapporte sind eingegangen von HB9X, KC, MO.

14 MHz Telegraphie: HB9X beginnt mit PZ1AP, VP8BO, KL7WAF, KH6BRR, ZD9AE Gough-I. **HB9KC** wkd KH6s BLX, KC, KR6SC. **HB9MO** erreichte PZ1AH, PJ2ME, CX2AM, KL7MF, FK8s AL AO, KH6AYG, VQ2GR.

21 MHz Telegraphie: HB9KC wkd KL7BVE, ZD1FG. **HB9MO** meldet VQ5FS, VQ2GR, ET2RP, 4S7GE, VK9AT, KH6BLX.

Interessante Stationen auf **28 MHz Telephonie:** ZD6RM, ZD8SC, HH2OP, VP2JC, YV5EU, CX4CS.

Erhaltene QSLs: HB9MO: CR6CV, CX1DZ, FK8AH, PJ2AA, 3A2BH, 3W8AA (ex OK1HI).

HB9KC erhielt das WAS und das CAA; congrats!

Der Richmond Amateur Radio Club gibt aus Anlass des Jamestown Festival 1957 das VA-JF-Diplom für bestätigte Verbindungen mit 25 Stationen im Staate Virginia aus. Die Verbindungen müssen im Jahre 1957 getätigt worden sein. Für je 25 weitere Verbindungen werden Stickers verabfolgt. Die QSLs sind an den Richmond Amateur Radio Club, Box 1985, Richmond 16, Virginia, zu senden. HE9RDX

Senden Sie bitte Ihren Rapport bis 15. Januar an Etienne Héritier, Basel 12.

QSL-Leiter

HB9J	234	HB9BX	142	HB9EI	112
HB9X	228	HB9MO	142	HB9BZ	105
HB9EU	210	HB9KO	130		
HB9MQ	184	HB9P	127	**Telephonie**	
HB9KB	162	HB9BJ	125	HB9J	177
HB9GJ	158	HB9NL	125	HB9LA	167
HB9KU	157	HB9EL	121	HB9JZ	150
HB9IH	150	HB9KC	116	HB9ID	130
HB9BN	142	HB9IL	113	HB9KU	118
HE9RDX	234			HE9RUI	115
HE9EDZ	116			HE9RMG	103

Silent Key

Herbert Pless — OE1PS/DJ2UZ

Tief gerührt vernehmen die Schweizer Amateure den kürzlichen Hinschied des österreichischen Freundes. In noch bester Erinnerung ist uns allen, wie er in Lausanne am IARU-Kongress 1953 als jüngster Vertreter der österreichischen Delegation angehörte und durch sein fröhliches Auftreten jeglichem Kontakt eine frische, sympathische Note gab. Nach dem Kriege hat er — kaum zwanzigjährig — als Redaktor die Zeitschrift der österreichischen Amateure, «OEM», aufgebaut und auf beachtlichen Stand gebracht. Vor zwei Jahren ging er beruflich nach Bonn und erhielt das Rufzeichen DJ2UZ.

Einen solchen Menschen vergisst man nicht so schnell! HB9GU

23rd ARRL International DX Competition

Telephonie:
9. Februar 0000 bis 10. Februar 2400 GMT
9. März 0000 bis 10. März 2400 GMT

Telegraphie:
23. Februar 0000 bis 24. Februar 2400 GMT
23. März 0000 bis 24. März 2400 GMT

Am Wettbewerb können sich fixe Amateurstationen der ganzen Welt beteiligen. Ausländische Stationen arbeiten möglichst viele amerikanische und kanadische Stationen.

Jeder Teilnehmer anerkennt das vorliegende Reglement und die Entscheide des ARRL Award Committee. Er verpflichtet sich, die Konzessionsbestimmungen seines Landes zu beachten.

Die Teilnahme kann in Telephonie, Telegraphie oder in beiden Betriebsarten erfolgen. Für beide Betriebsarten wird eine besondere Rangliste aufgestellt. Ferner wird zwischen Stationen mit einem Operateur und Stationen mit mehreren Operateuren unterschieden.

Beide Stationen einer Verbindung müssen dieselbe Betriebsart und das gleiche Band benützen.

Codegruppe: Ausländische Stationen hängen dem RS (T)-Rapport eine dreistellige Ziffer an, die den ungefähren Input bezeichnet; bei Aenderungen der Leistung ist die Ziffer entsprechend zu ändern. Amerikanische Stationen hängen dem Rapport den Staat, kanadische Stationen die Provinz an; bei Telegraphie werden folgende Abkürzungen verwendet:

W1: conn, maine, mass, nh, ri, vt
W2: nj, ny
W3: del, md, pa, dc
W4: ala, fla, ga, ky, nc, sc, tenn, va
W5: ark, la, miss, nmex, okla, texas
W6: cal
W7: ariz, idaho, mont, nev, ore, utah, wash, wyo
W8: mich, ohio, wva
W9: ill, ind, wis
W0: colo, iowa, kans, minn, mo, nebr, ndak, sdak
VE1: nb, ns, pei
VE2: que
VE3: ont
VE4: man
VE5: sask
VE6: alta
VE7: bc
VE8: yukon, nwt
VO: nfld, lab

Bewertung: 2 Punkte für die erhaltene Bestätigung einer übermittelten Codegruppe, 1 Punkt für die erhaltene Codegruppe, total 3 Punkte pro Verbindung. Das Totalscore besteht aus der Summe der QSO-Punkte, multipliziert mit der Summe der auf jedem Band gearbeiteten W (K)/VE-VO Distrikte. Der Multiplikator kann pro Band höchstens 19 betragen: 10 in den USA (W1—W0), 9 in Kanada (VE1—VE8, VO).

Die gleiche Station darf pro Band und Betriebsart nur einmal gearbeitet werden. Eine zweite Verbindung ist zulässig, wenn bei der ersten nicht das Maximum von 3 Punkten gutgeschrieben werden konnte.

Der Rapport ist bis 30. April 1957 an die American Radio Relay League, 38 La Salle Road, West Hartford 7, Conn., zu senden und muss enthalten: die Logblätter, eine Zusammenstellung der Resultate und Angabe der Anzahl Arbeitsstunden, eine Stationsbeschreibung, Name und Rufzeichen der Operateure sowie die Erklärung: «I certify, on my honor, that I have observed all competition rules as well as all regulations established for amateur radio in my country, and that my report is correct and true to the best of my belief. I agree to be bound by the decisions of the ARRL Award Committee.»

Der Telephonie- und der Telegraphiebeste jedes Landes erhalten ein Diplom, ebenso die beste Station mit mehr als einem Operateur in einem Land, von dem wenigstens drei Rapporte solcher Stationen eingehen.

Die Entscheidungen des ARRL Award Committee, das sich vorbehält, das Resultat zu berichtigen, um es mit dem Reglement in Einklang zu bringen, sind endgültig.

Arbeiten ausserhalb des Bandes und schlechter Ton stellen Disqualifikationsgründe dar.

AUS DER IARU

Deutschland

Der DARC gibt das «Deutschland-Diplom» (DLD) für Verbindungen nach dem 1. Januar 1956 auf 80 und 40 m mit Stationen in wenigstens 100 Ortsverbänden des DARC aus. Für das DLD 150 bzw. DLD 200 sind 150 bzw. 200 bestätigte Ortsverbände notwendig.

Die einzelnen Ortsverbände sind durch einen Buchstaben, welcher den Distrikt bezeichnet, und eine zweistellige Zahl gekennzeichnet (z. B. A01 Distrikt Baden, Ortsverband Bodensee). Die Anzahl der Ortsverbände beträgt in den einzelnen Distrikten:

A Baden	18
B Bayern-Nord	18
C Bayern-Süd	18
D Berlin	12
E Hamburg	4
F Hessen	21
G Köln-Aachen	16
H Niedersachsen	24
I Nordsee	16
K Rheinland-Pfalz	13
L Ruhrgebiet	27
M Schleswig-Holstein	15
N Westfalen-Nord	17
O Westfalen-Süd	20
P Württemberg	17
Q Saarland	4

Die 15 DM-Distrikte (erkenntlich am letzten Buchstaben des Rufzeichens) zählen ebenfalls als je ein «Ortsverband».

Die QSL-Karten und 10 internationale Antwortscheine sind an Joachim Oswald, Rosdorf über Göttingen, zu senden.

RUND UM DIE UKW

Die Resultate des Europäischen UKW-Wettbewerbes sind veröffentlicht worden. Erstaunliches und Enttäuschendes kann ihnen entnommen werden. Aus 19 Ländern sind Logs eingegangen, eine bis jetzt noch nie erreichte Zahl. Unerklärlich ist das Fehlen der dänischen und norwegischen Stationen. Wenn von den Schweizer Stationen auch hohe Punktzahlen erzielt wurden, stehen sie in der Gesamtwertung ziemlich zurück. Sehr gut abgeschnitten haben die tschechoslowakischen Stationen insbesondere in der Kategorie 4; die Erfahrungen des Polni Den konnten bei dieser erstmaligen Teilnahme am Europa-Tag verwertet werden. Weitere erstmals vertretene Länder waren Spanien, Ungarn, San Marino, Jugoslawien, Polen, Saarland, Finnland und Algerien. FA8IH und FA9UP erreichten dank der grossen Distanzen erhebliche Punktzahlen (F8KY 760 km, FA9RZ 980 km). (Im vergangenen Juli konnten FA8IH und FA9UP die Station I1BBB in Bergamo erreichen, was mit 1115 km die zweithöchste in Europa erzielte Distanz darstellt.) Besondere Leckerbissen waren I1AJV/M1/P und I1DI/Triest. Trotz der zahlreichen Stationen, die in Schweden aktiv sind, ging von dort nur ein Rapport ein. Weitere interessante Stationen waren LX1SI, EA3IX, 9S4BS/9S4AL/P, YU3EN/YU3EU/P. Die Grazer Amateure OE6AP und OE6WF erreichten SP5FM/SP5EL/P (402 km). Der Wiener OE1WJ und OK1VR/3 überbrückten 308 km. OE9BF erreichte 49 Stationen in 8 Ländern; DL9QNP (465 km) konnte von ihm wie auch von OE2JG (Gaisberg) gearbeitet werden. Man muss sich auch fragen, warum die Stationen von Eire und Nordirland keine Rapporte eingesandt haben.

HB9TL (Amriswil) ist auf 144,85 MHz erschienen. HB9RP ist mit einem BC-1068 als Empfänger, einem Sender mit der 815 und einer 4 Element-Beam tätig; es wird meistens mit Reflektion Richtung Weissenstein gearbeitet und es ist nicht zu bezweifeln, dass auch Verbindungen mit der Ost- und Westschweiz möglich sein sollten. HB9QV ist wieder auf 145,5 MHz tätig. HB9MT (Neuenburg) ist ebenfalls auf dem 2 m-Band erschienen, doch ist die genaue Frequenz nicht bekannt.

Im November herrschten ausserordentlich gute Bedingungen. Stationen aus dem Raume Schwarzwald bis Frankfurt kamen zeitweise durch. DJ1RV, DL6EZA und auch F3XE wurden öfters gehört und auch gearbeitet. HB9RG hatte wochenlang eine Verbindung mit Wiesbaden. DL6EZA und DL3YF wurden sehr oft von HB9BZ, HB9RG und HB9LE ge-

Erstverbindungen

	144 MHz	
HB9CB	— F3NK	1. 1. 1949
HB9EL	— DL4DD	3. 4. 1949
HB9AT	— I1AY	10. 2. 1950
HB1IV	— ON4HC	23. 9. 1951
HB9HA	— OE7AT	26. 4. 1952
HB9HA	— HB1JY/HE	2. 5. 1953
HB1IV	— PE1PL	12. 9. 1953
HB1IV	— G6OU	12. 9. 1953
HB1IV	— GW2ADZ	13. 9. 1953
HB1IV	— LX1SI	27. 8. 1954
HB1RD	— 9S4AL	30. 4. 1955
HB1IV	— OK1VR	4. 9. 1955
	435 MHz	
HB1LE	— DL6MHP	5. 6. 1956
HB1KI	— HB1LE/FL	17. 8. 1956

144 MHz

	QRB	Länder
HB9RG	570 km	4
HB9BZ	513 km	8
HB9HA	482 km	5
HB9CB	425 km	2
HB9LE	345 km	4
HB9G	305 km	4
HB1IV	1055 km	13
HB1RG	627 km	10
HB1RD	627 km	9
HB1LE	558 km	8
HB1LF	535 km	6
HB1JP	515 km	8
HB1KI	502 km	7
HB1KM	325 km	4

arbeitet. F3NK (Volnay) wurde von HB9RG erstmals erreicht. DL6ET (Tuttlingen) kam zeitweise mit S7 durch, was nur selten der Fall ist. DJ3ENP ist seit einigen Wochen jeweils während 14 Tagen auf dem Feldberg/Schwarzwald auf 145,35 MHz tätig; mittels einer zweiten Antenne konnte er Stationen aus dem Norden mit Schweizer Stationen verbinden.

Sobald es gelingt, die Frequenzen der Schweizer Stationen in Erfahrung zu bringen, wird eine Liste veröffentlicht. Es ist von grosser Wichtigkeit, die Frequenzen bekannt zu geben, damit neu hinzukommende Stationen auf die Lücken hingewiesen werden.

Gemäss einer Empfehlung des letzten Kongresses der IARU Region 1 hat die RSGB die Freigabe des 70 MHz-Bandes beantragt. Seit dem 15. November 1956 dürfen die englischen Stationen den Bereich von 70,2—70,4 MHz benutzen. Vielleicht sind diese Stationen gegen den Frühling bei besonders günstiger MUF auch hier zu hören.

Wir rufen in Erinnerung, dass die UKW-Wettbewerbe an den ersten Wochenenden der Monate Juni, Juli, August und September stattfinden. Das Datum für den VHF Mountain Day, der gleichzeitig mit dem Bayerischen Berg-Tag stattfindet, steht noch nicht fest. HB9LE

Europäischer UKW-Wettbewerb

Resultate (Auszug)

Kategorie 1

1.	ON4WI	408
2.	PE1PL (hors concours)	356
3.	DL3YBA	322
4.	DL1SE	201
	DL6TU	201
5.	ON4UD	199
6.	DJ1RV	195
7.	DL3JI	188
8.	DL3GZA	186
9.	DL6EZA	159
10.	G2DVD	156
11.	DJ1SB	145
12.	DJ1XX/DJ2NT	142
13.	OE9BF	127
14.	F8KY	125
15.	ON4HN	116
16.	G3HRH	102
17.	DL9QV	94
18.	DL1CS	92
19.	DL6SV	89
20.	ON4OZ	87
49.	HB9RD	28
51.	HB9RE	21

Kategorie 2

1.	G5KW	1656
2.	G3HBW	1479
3.	OK1KKD	1174
4.	FA8IH	568
5.	PA0WO	564
6.	I1ACT	552
7.	OK1KRI	540
8.	DL1LS	436
9.	I1BBB	374
10.	OK2AE	334
11.	FA9UP	326

Kategorie 3

1.	OK1SO/1	656
2.	OK2KEZ/2	630
3.	OK1VAE/1	536
4.	DL9QNP	471
5.	OK1KPR/1	458
6.	HB1RG	415
7.	OK1KDK/1	362
8.	9S4BS/ 9S4AL/P	308
9.	DL9QDP	292
10.	OK1KCU/1	260
11.	DL3SPP	258
12.	OK1KEP/1	236
13.	DL6RLP	233
14.	DJ1TDP	206
15.	HB1JP	200
16.	G3BFP/P	198
	PA0DSW/A	198
17.	OE9BE/P	176
18.	PA0ES/A	160
19.	PA0PFW/A	156
20.	PA0YZ/A	150
21.	HB1LE	149
22.	YU3EN/ YU3EU/P	147
23.	DL6VHP	143
55.	HB1EG	14

Kategorie 4

1.	OK1KKA/1	1986
2.	OK1KRC/1	1858
3.	SP5FM/ SP5EL/P	1464
4.	OK1KMM/1	1264
5.	OK1KPH/1	1230
6.	OK1KPZ/1	1140
7.	OK1KNT/1	1090
8.	OK1KLL/1	1072
9.	OK1KDO/1	1064
10.	OK1BK/1	1008
11.	SP5KAB	996
12.	OK3DG/3	926
13.	OK1KAX/1	804
14.	OK1KCB/1	762
15.	HB1IV	708
41.	HB1DZ	74

NEUE BÜCHER

Diplome für Kurzwellen-Amateure. Von Curt Buess (DJ2FB). 1. Teil zum Preis von DM 2.— plus Porto. Auslieferung W. Feilhauer (DL3JE), Franz Josefstrasse 13, München 13.

In mühsamer Arbeit hat OM Buess die Bedingungen für den Erwerb von 120 Diplomen für Sende- und Empfangsamateure zusammengestellt. Die Zusammenstellung ist im deutschen Sprachgebiet die einzige dieser Art und ist als Manuskript vervielfältigt, um eventuell später als richtiges Buch herauszukommen.

Der 1. Teil, Europäische Diplome, ist abgeschlossen und enthält rund 50 Diplome aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland, Italien, Finnland, Portugal, Russland, Schweiz, Spanien, Schweden und Jugoslawien. Ferner ist im ersten Teil die ARRL-Länderliste (Stand 1. Juli 1956) mit den Landeskennern enthalten. Neben den Bedingungen für den Erwerb eines Diploms sind auch die Kosten und die Adressen der Stellen, die das Diplom herausgeben, veröffentlicht.

Das Mitteilungsblatt Bayern Süd hat die Vervielfältigung der Arbeit übernommen, um jedem Amateur beim Erwerb eines Diploms behilflich zu sein und um ausserdem den Kampf um die gefährdeten Bänder zu unterstützen, denn der Erwerb eines Diploms erfordert ja viele Verbindungen, belebt also die Bänder.

Die Vervielfältigung ist so vorgenommen worden, dass sich bei Bedarf einzelne Seiten austauschen oder hinzufügen lassen. Der 1. Teil wird in einem Schnellhefter geliefert, der dann auch den 2. Teil, Amerikanische Diplome, und den 3. Teil, Diplome der übrigen Welt, aufnehmen kann. HB9GU

Röhren für Batterie-Empfänger. Von E. Rodenhuis. 218 Seiten, 206 Abbildungen, Preis Fr. 15.—. Auslieferung: Buchhandlung Plüss AG., Zürich.

Die tragbaren Batteriegeräte bilden einen immer wichtiger werdenden Anteil am Inventar des Kurzwellenamateurs. Die modernen Batterieröhren zeichnen sich durch ansehnliche Leistungsfähigkeit bei geringem Stromverbrauch aus. Im vorliegenden Buch der Philips' Technischen Bibliothek werden nach einem kurzen Einleitungskapitel die Miniaturbatterieröhren DK92, DF91, DAF91, DL92, DL94, DC90, DK96, DF96, DAF96, DL96, DF97 sowie die Batterie-Abstimmanzeigeröhren DM70 und DM71 eingehend behandelt. Der Leser findet neben der genauen Beschreibung mit ausführlichen Daten und Kennlinien den Verwendungszweck erläutert. Vor den sieben ins Einzelne gehenden Empfängerbeschreibungen wird die Heizstromversorgung und die Erzeugung der negativen Gittervorspannung behandelt. Alle am Selbstbau von Batteriegeräten interessierten Amateure dürften in diesem Buch einige Lösungen ihrer Probleme finden.

Die physikalischen Grundlagen der Musik. Eine Einführung. Von Dr. Hans Schmidt. 96 Seiten mit 26 Bildern. Band 8 der Technikus-Bücherei, Franzis-Verlag München. Preis Fr. 2.65. Auslieferung: Verlag H. Thali & Co., Hitzkirch (LU).

Der Techniker kann sich in der Regel kein Bild über elektroakustische Fragen aus der Musik, die in Abhandlungen auftauchen, machen, wenn er sich nicht gleichzeitig mit der Musik befasst. Wenn er in irgend einer Form mit der Musik zu tun hat, z. B. High Fidelity im wahren Sinne des Wortes, findet er hier die Verwandtschaft zwischen Physik und Musik, die vieles gemeinsam haben. Die Darstellung ebnet mit Hilfe vieler Beispiele den Weg zwischen scheinbar ganz verschiedenen Wissensgebieten, wobei sie sich auf den rein physikalischen Teil der musikalischen Akustik beschränkt.

Jahresbericht des Vorstandes

Präsident

Während des vergangenen Jahres war der Vorstand viermal versammelt, um die laufenden Geschäfte zu erledigen. Erstmals seit Bestehen der Institution trat die Konferenz der Sektionspräsidenten zusammen, um die Delegierten an den Kongress der IARU Region 1 in Stresa zu wählen und den Standpunkt der USKA zu den am Kongress behandelten Fragen zu fixieren. Am Kongress war die USKA durch HB9J, HB9FF, HB9FH und HB9RS vertreten. Zum neuen Präsidenten des Exekutivkomitees der IARU Region 1 wurde HB9GA gewählt. Die Empfehlungen des Kongresses werden nun vom Vorstand, soweit sie ihn betreffen, verwirklicht.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, allen für ihre Hilfe den besten Dank auszusprechen, vor allem den Kollegen im Vorstand, der Redaktion des Old Man, dem Bibliothekar und den Stationen, welche die Ausstrahlung des Rundspruches übernahmen.

Am Ende meines dritten Amtsjahres muss ich zu meinem grossen Bedauern den Rücktritt erklären. Berufliche Gründe gestatten es mir nicht, während der ganzen von den Statuten zugelassenen Periode im Amte zu bleiben. Es sei nicht verschwiegen, dass die Ausübung meines Amtes viel Freude gebracht hat und dass zu meiner grossen Befriedigung im allgemeinen Eintracht herrschte. Allen, die mich unterstützt und ermutigt haben, sei der beste Dank ausgesprochen. Meinem Nachfolger wünsche ich vollen Erfolg. Es lebe die USKA!

Edouard Maeder, HB9GM

Sekretariat, Kasse und QSL-Service

Der Mitgliederbestand der USKA wies auch im Jahre 1956 zunehmende Tendenz auf. Von den ca. 460 Amateur-Sendekonzessionen, welche durch die Generaldirektion der PTT ausgegeben sind, sind der USKA ca. 85 % angeschlossen. Der Bestand an Passivmitgliedern hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die USKA zählt heute gegen 800 Mitglieder.

Der Abschluss der Vereinsrechnung wird erst in einem späteren Old Man erscheinen, nachdem die Revisoren die Rechnungsablage durchgesehen haben werden. Mit dem Einzug der Jahresbeiträge durch Nachnahmen standen der USKA die finanziellen Mittel rechtzeitig zur Verfügung, was sich für den ganzen Betrieb des Sekretariates angenehm auswirkte. Die Nachnahmen für das Jahr 1957 werden kurz nach der Generalversammlung verschickt werden.

Das QSL-Bureau vermittelte gegen 100 000 Karten, wovon rund 10 % mehr ins Ausland verschickt wurden. Wir bitten alle, die Karten dem Alphabet nach (G, GC, GD, etc.) zu ordnen und speziell darauf zu achten, dass W1, W2 . . ., VE1, VE2 . . . etc. den Nummern nach sortiert sind, da diese an verschiedene Stellen weitergeleitet werden.

Bestellungen, welche direkt mit dem Einzahlungsschein erfolgen, ersparen viel Arbeit und Kontrolle.

Für die verständige Mitarbeit sei allen OMs der beste Dank ausgesprochen.

T. und F. Acklin-Speck, HE9RWW und HB9NL

Verkehrsleiter

Am Ende meines ersten Amtsjahres möchte ich nicht verschweigen, dass ich zu meinem grossen Bedauern auf sehr wenig Verständnis und Zuvorkommenheit gestossen bin. Nur sehr wenige Amateure nehmen sich die Mühe zu schreiben, es sei denn um Kritik zu üben. Glücklicherweise war die Verleihung der Helvetia 22-Diplome eine etwas erfreulichere Aufgabe.

Im vergangenen Jahr wurden über 70 Helvetia 22-Diplome, das heisst die Hälfte mehr als im Vorjahr, verliehen (Deutschland 18, Vereinigte Staaten 11, Schweden 6, Frankreich 6 etc., Schweiz 5, Schweizer Empfangsamateure 1).

Für den Helvetia 22-Contest gingen etwa gleichviel Rapporte wie im Vorjahr ein, nämlich 40 aus der Schweiz, 139 aus Europa und 37 aus aussereuropäischen Ländern.

An dem von gutem Wetter begünstigten National Field Day nahmen zwei Stationen mehr als im Vorjahr teil, während die fünf Etappen des Traffic Marathon jedesmal etwa 10 Teilnehmer vereinigten. Es ist sehr zu bedauern, dass viele Amateure, die — wenn auch nicht während der ganzen Dauer — an Wettbewerben teilgenommen haben, keine Rapporte einsenden.

Als undankbarste Aufgabe erwies sich der Versuch, für jeden Sonntag einen Rundspruch zusammenzustellen. Die Erfüllung dieser Pflicht wurde durch das vollständige Fehlen von Mitteilungen verunmöglicht. Während des ganzen Jahres sind nur vier kurze Meldungen eingegangen. Es sei hier besonders HB9KJ gedankt, der jeden Sonntag den Rundspruch ausstrahlte und das Rund-QSO leitete.

Max de Henseler, HB9RS

UKW-Verkehrsleiter

Im vergangenen Jahr wurden erstmals, nach langen Versuchen, die Bedingungen des UKW-Helvetia 22-Diploms von zwei Amateuren erfüllt. Diplom No. 1 geht an HB1RD, der vom Chasseral aus sämtliche Kantone auf dem 144 MHz-Band erreichte. Diplom No. 2 konnte an den unermüdlichen und allen bekannten HB9BZ ausgegeben werden. Daneben wurde der Distanzenrekord auf 144 MHz für Heimstationen von HB9RG erreicht.

Auf dem 435 MHz-Band sind grosse Anstrengungen bereits im Gange. Es wurden die ersten Versuche mit modernsten Geräten gemacht, die mancherorts aber noch auf Schwierigkeiten stiessen. Erstverbindungen wurden zwischen HB1LE und DL6MHP sowie zwischen HB1KI und HB1LE/FL getätigt.

Die Beteiligung an den Wettbewerben hat wesentlich nachgelassen. Der Bestand an kleinen, tragbaren Stationen ist immer noch sehr gering, so dass es noch nicht zu einem von verschiedenen Seiten gewünschten Wettbewerb für kleine Stationen kam.

Besonders zu reden gab die bessere Ausnützung des gesamten 2 m-Bandes. Die Stationen im oberen Teil des Bandes waren immer sehr benachteiligt, ein Zustand, der beseitigt werden musste. Leider hat die UKW-Tagung ebenfalls an Interesse eingebüsst; von den Ferngebliebenen wird an den Entschlüssen nur Kritik geübt.

Am Kongress der IARU Region 1 in Stresa wurde eine UKW-Gemeinschaft gegründet, in welcher jedes Land vertreten ist. Jeder UKW-Interessent soll aber mit seinen Vorschlägen an den UKW-Verkehrsleiter oder an die UKW-Tagung gelangen.

Abschliessend sei allen OMs, die Rapporte zur Verfügung stellten oder mit der Station in seltene Kantone dislozierten, der beste Dank ausgesprochen. Der UKW-Verkehrsleiter nimmt jederzeit Anregungen mit Interesse entgegen.

Rudolf Furrer, HB9LE

IARU-Verbindungsmann

Das Jahr 1956 war auf internationaler Ebene durch den Kongress der IARU Region 1 in Stresa und durch die Vorbereitung der Mitarbeit an den Forschungen des Internationalen Geophysikalischen Jahres gekennzeichnet. Dadurch wurde der Umfang der Korrespondenz, insbesondere mit den Vereinigten Staaten, erheblich vergrössert.

Auch die Anzahl der vermittelten Diplome hat zugenommen: DUF I: 1, DUF I/II: 2, WAC: 9, WAC Phone: 4, DPF: 3, BERTA: 2, WBE: 3, KA5: 1, WASM: 1, OH-Award: 2, 50 P-50 W: 1, DXCC: 6, DXCC Phone: 1, DUF Excellence: 1.

Die Beantrager von Diplomen sind dringend gebeten, eine unterzeichnete Liste der QSLs (mit Angabe von Datum, Rufzeichen, Rapport, Band. Zeit etc.) beizulegen. Damit werden unnötige Zeitverluste durch Rückfragen vermieden.

Jean-Pierre Christen, HB9PM

Rapport annuel du Comité

Président

Au cours de l'année 1956 le comité central s'est réuni quatre fois pour la liquidation des affaires courantes. En outre, l'élection de quatre délégués au congrès IARU de Stresa, de même que la mise au point des directives à ceux-ci ont nécessité la convocation d'une

conférence des présidents de sections. Cette réunion, la première en son genre, depuis qu'elle est prévue dans les statuts, a prouvé toute son utilité. Quant au congrès proprement dit, rappelons que l'USKA fut représentée par HB9J, HB9FF, HB9FH et HB9RS et qu'à l'issue de celui-ci, HB9GA fut élu président du bureau IARU, région I. Les recommandations du congrès de Stresa sont maintenant à l'ordre du jour du comité central de l'USKA pour leur application.

Et maintenant, place aux remerciements. Ils sont nombreux et s'adressent en particulier à mes collèges du comité, à la rédaction de l'Old Man, au bibliothécaire et aux OM dévoués qui ont assuré la diffusion du broadcast officiel.

Au terme de ce troisième mandat, je dois avec regret donner ma démission de président de l'USKA, mes occupations professionnelles ne me permettant pas de terminer le cycle de quatre ans, maximum autorisé par les statuts. Je ne cache pas toute la joie que j'ai éprouvée au sein de l'USKA au cours de ces trois années de présidence. D'une façon générale, l'harmonie a régné et c'est pour moi une grande satisfaction. Je voudrais remercier ici tous ceux qui m'ont aidé et encouragé et en terminant j'adresse à mon successeur des vœux de plein succès et à vous tous merci et vive l'USKA. Edouard Maeder, HB9GM

Secrétariat, caisse et service QSL

Durant l'année 1956, l'effectif des membres de l'USKA a maintenu sa tendance à l'augmentation. Des 460 concessions d'émission délivrées par les PTT, environ le 85 % sont rattachées à l'USKA. Par rapport à l'exercice précédent, l'effectif des membres passifs est pratiquement resté inchangé. L'USKA totalise actuellement en chiffres ronds, 800 membres.

Le bouclement des comptes de la société ne sera publié que dans un prochain Old Man, après que les réviseurs de comptes en aient donné décharge. Grace à la rentrée des cotisations par remboursement, les moyens financiers ont été tenus en temps voulu à disposition de l'USKA, ce qui facilita grandement le travail du secrétariat. Les remboursements pour l'année 1957, seront envoyés immédiatement après l'assemblée générale.

Le service QSL a transmis en chiffres ronds 100 000 cartes, dont 10 % de plus ont été envoyées à l'étranger. Nous prions les OMs de bien vouloir adresser leurs QSLs en les ordrant alphabétiquement (G, GC, GD etc.); nous insistons tout spécialement pour que les districts W1, W2, ... VE1, VE2 ... etc. soient classés par ordre numérique, ces derniers devant être acheminés à différents bureaux.

Toute commande exécutée à l'aide du bulletin de versement nous facilite travail et contrôle, et nous permet de gagner du temps.

Nous remercions tous les OMs pour leur collaboration compréhensive.

T. et F. Acklin-Speck, HE9RWW et HB9NL

Traffic-Manager

A la fin de cette première année de TM, je ne vous cacherai pas avec beaucoup d'amertume le peu de compréhension et d'amabilité que j'ai rencontré. Très rares sont les OMs qui se donnent la peine de vous écrire si ce n'est pour vous critiquer. Heureusement que le diplôme Helvetia 22 apporte un peu de réconfort. Ceci dit passons à l'activité proprement dite.

C'est avec beaucoup de satisfaction que durant l'exercise écoulé l'USKA a délivré plus de 70 diplômes Helvetia 22 soit plus du double de l'année précédante (Allemagne 18, Etats Unis 11, Suède 6, France 6 etc., Suisse 5, amateurs-récepteurs suisses 1).

Le Contest Helvetia 22 réunit 216 participants dont 40 stations suisses, 139 européennes et 37 extra-européennes, soit environs le même nombre que l'an passé.

Le NFD, favorisé par un temps splendide compta 2 stations de plus que l'an passé. Tout au long de l'année le Traffic Marathon réunit chaque fois une dixaine de participants. Quant à la Coupe de l'USKA, l'intérêt porté à cette compétition laissa à désirer comme chaque année puisque seulement 16 stations suisses y participèrent. D'une manière générale il est à regretter que beaucoup d'OMs prenant part à divers contest n'envoient pas leur log et que, de ce fait, le nombre de participants se trouve assez restreint.

La tache la plus ingratte fut celle de tenter la diffusion d'un broadcast tous les dimanches. Cette tache fut rendue impossible du fait du manque total d'information communiquée au TM qui de toute l'année reçu que 4 communiqués de deux à trois lignes! Je remercie tout spécialement HB9KJ qui chaque dimanche assura le QSO dominical et la diffusion du broadcast.

Max de Henseler, HB9RS

Traffic Manager VHF

Au cours de l'année écoulée deux amateurs obtinrent pour la première fois le diplôme Helvetia 22 VHF, résultat qui ne fut obtenu qu'après de nombreux essais et tentatives. HB1RD est titulaire du diplôme No 1, ayant du Chasseral réussi à atteindre tous les cantons sur 144 Mcs. C'est le bien connu et infatigable HB9BZ qui est l'heureux titulaire du diplôme No 2. Le record de distance à partir de stations à domicile, fut atteint par HB9RG.

Sur 435 Mcs, des efforts soutenus sont actuellement en cours. Les essais furent entrepris avec un matériel très moderne, qui toutefois selon les circonstances, devait amener encore quelques difficultés. Les premières liaisons furent faites entre HB1LE et DL6MHP, ainsi que entre HB1KI et HB1LE/FL.

La participation aux concours laissa fort à désirer. L'effectif en petites stations portables est encore restreint, si bien que malgré les désirs exprimés par plusieurs, il ne fut pas possible d'organiser une compétition exclusivement pour petites stations.

L'utilisation plus rationnelle de toute la bande des 2 m, donna pas mal de discussions. Les stations occupant le haut de la bande furent toujours très défavorisées. Cet état de fait, devrait pouvoir être supprimé. Malheureusement la rencontre VHF n'eut que peu de succès. De ceux qui n'y étaient présents, on ne recueillit par la suite que critique à l'égard des décisions prises.

Au congrès de la région 1 à Stresa fut fondée une section VHF réunissant des représentants de tous les pays. Que tous ceux qui s'intéressent aux VHF apportent leurs suggestions au TM-VHF ou à la rencontre des VHF.

Enfin, nous remercions tous les OMs qui nous ont fait parvenir leurs rapports, ou qui sont allés assurer des émissions à partir de cantons rares. Le TM-VHF tiendra en tous temps compte des suggestions qui lui seront adressées.

Rudolf Furrer, HB9LE

Représentant IARU

L'année 1956 fut caractérisée sur le plan international par la Conférence de Stresa et plus récemment, par la préparation des recherches de propagations VHF pour l'année géophysique. Il en résulta une sensible augmentation de correspondance avec l'étranger, spécialement les USA.

Concernant les diplômes, il en fut de même. 37 furent distribués, dont voici le détail: DUF I: 1, DUF I et II: 2, WAC: 9, WAC Phone: 4, DPF: 3, BERTA: 2, WBE: 3, KA5: 1, WASM: 1, OH-Award: 2, 50 P-50 W: 1, DXCC: 6, DXCC Phone: 1, plus un DUF excellence.

Je terminerai par un mot à l'adresse des requérants de diplômes: La grande majorité des pays exige une liste des QSLs (date, indicatif, rapport, bandes, heure, etc.) liste qui doit être signée par le requérant. Que l'on s'en souvienne afin de gagner du temps.

Jean-Pierre Christen, HB9PM

Zu verkaufen

einige einfache, anschlussfertige

Einbau-Tonbandgeräte

ohne schnellen Rücklauf, mit Netzteil und Verstärker, Dual-Motor, 3 AEG-Tonköpfe, internationale Spurlage, 9,5 cm/sek. Bestens geeignet zum Einbau an Stelle von Grammophon. Maximalspieldauer mit Langspielband 2 x 90 Min.

M. Sommerhalder, Postfach 307, Zürich 22

Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure

Präsident: Edouard Maeder (HB9GM), rue Ch. Giron 9, Genève (Tel. 022/33 69 22). *Vizepräsident:* Otto Jenni (HB9FY), Langenhagweg 9, Reinach (BL). *Sekretär u. Kassier:* Franz Acklin (HB9NL), Knutwil (LU). *Verkehrsleiter:* Max de Henseler (HB9RS), Servette 49, Genève. *UKW-Verkehrsleiter:* Rudolf Furrer (HB9LE), Langgasse 72, Winterthur. *IARU-Verbindungsmann:* Jean-Pierre Christen (HB9PM), rue du Grand Pré 49, Genève.

Sekretariat, Kassa, QSL-Bureau

Franz Acklin (HB9NL), Knutwil. *Briefadresse:* USKA, Knutwil (LU).
Postcheckkonto: III 10397, Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, Bern.

Bibliothek: Hans Bäni (HB9CZ), Pfaffenbühlweg 5, Thun 4.

Jahresbeitrag: Aktivmitglied Fr. 20.—, Passivmitglied Fr. 15.—, OLD MAN inbegriffen; OLD MAN-Abonnement Fr. 15.—. *Melden Sie bitte Adreßänderungen frühzeitig an das Sekretariat.*

Druck: A. Schudel & Co., Riehen

HAM-BÖRSE

Tarif: 10 Cts. pro Wort. Nichtmitglieder und Anzeigen geschäftlichen Charakters 20 Cts. pro Wort. — Der Betrag wird nach Erscheinen durch das Sekretariat erhoben.

Zu verkaufen: 3 PA-Spulen mit Zenterlink, 500 W, 80, 40, 20 m (dazu 1 Spule 15/10 m home-made) Fr. 25.—; 1 PA-Kondensator, 200 pf, 7000 V, National Fr. 45.—; 1 BC 453 ohne Röhren, Q5er, revisionsbedürftig, Fr. 35.—; 1 VFO mit Verdoppler und Phasenmodulator, alle Bänder, 10 Röhren, für PA-Stufe bis 80 W, ohne Netzteil, Fabrikat Ultraphon (Beschreibung und Schema in «QRV» 10/1950) Fr. 175.—. Gegen bar oder Nachnahme. — HB9NL, Knutwil.

Zu kaufen gesucht stabil gebauter Sender für alle Bänder, bis 50 Watt, auch ohne Netzteil. — Offerten an Dr. R. Hirt, HB9SF, Elfenaustrasse 52, Muri-Bern.

Verkaufe Collins 75A-4, neueste Serien-Nummer, kaum gebraucht, mit Garantieschein und Instructionbook, QRV. Zuschriften erbeten unter Chiffre 129 an Otto Zeltner, Bruderholzallee 130, Basel 24.

Cherche rotary beam ainsi que systéme-indicateur de direction. — Jacot-Guillarmod Jean, HB9RB, Rugin 21, Peseux/NE.

Zu verkaufen: 1 Röhre 450TH, 80 %, billig. Hans Müller, HB9RH, Eyhof 7, Zürich 47, Tel. (051) 52 81 33.

Wegen Aufgabe des Hamsportes zu verkaufen: Collins Vfo 70E8, tadelloser Zustand 220.—, Universalinstrument EMC, wie neu, statt 235.— nur 120.—. Xtals 3545, 3573, 3885, 7040, 6106, 6885 kc à Fr. 5.—, 3500,0 in Stahlröhre Fr. 18.—. HF-Drossel für 500W Endstufe Fr. 8.—. Synton Kugelmikrofon, neuwertig Fr. 20.—. Röhren, Kondensatoren, Widerstände, Trafo etc. billig. Preisliste auf Anfrage. — Zihler, Simplonweg 27, Bern, Tel. 031/5 35 78.

Verkaufe günstig Tx ART-13 (813+2×811), BC 254 7—9 mc, BC 14—18 mc ohne Netzteil. Netzgerät Industrieausführung 1600, 250, 150 V dc div. Heizspannungen. Modtrafo aus BC 610, div. Dynamotors 24 V dc. Röhren 6L6, 6V6, 807, 811, 813, 833, 4125, Hallicrafter S 40 B, Anticorodalrohr 10 m. Sich wenden an HB9PU, Rebstein (SG).

QSL-Karten:

Buchdruckerei A. Schudel & Co.

Riehen/Basel

Schmiedgasse 9

Telephon (061) 9 66 66

Zu verkaufen

Sender:

Eco — CC — FD — PA
80/40/20/10 m
Endröhre RK 20 kompl. mit Gleichrichter

Empfänger:

BC 348 Q mit ANL

E. Dell'Era, Dolder-Eisbahn, Zürich 7/44

Amateure, Bastler, Reparateure

erhalten gratis meine Listen über:

Radio-, Schwachstrom-, Elektro-Material, Bausätze, Occasionen usw.

Elektro-Versand Diserens, Zürich 1

Löwenstraße 30, Telephon 25 70 77

Grundig Bandrecorder

Neuestes Koffer-Modell soeben erschienen

Ein hervorragendes Qualitätsgerät von sehr grosser Klangtreue und Frequenz-Stabilität. Unentbehrlich auf jeder Ham-Station für 1000 Anwendungen. Sehr niedrige Bandkosten (ca. Fr. 12.— pro Stunde Aufnahmedauer!). Aufnahmen ab Mikrofon, Radio oder Schallplatte mit Drucktastensteuerung.

Neuer Preis: nur Fr. 635.—
(üblicher Uska-Rabatt / Teilzahlung möglich)

Technische Daten:
Frequenzbereich 50—10 000 Hertz - Automatisches Abschalten an beiden Bandenden - Genaues Zählwerk zum sofortigen Wiederauffinden bestimmter Bandstellen - Schneller Vor- und Rücklauf - Magisches Auge als Aussteuerungskontrolle - Standard-Bandgeschwindigkeit von 9,5 cm pro Sekunde - Internationale Spur-Norm - Mithörregler bei Aufnahme - Abschaltbarer Lautsprecher - Doppelspuraufnahme - Solider Tragkoffer (36 x 30 x 19 cm), Gewicht 10 kg mit eingebautem Lautsprecher - Für alle Wechselspannungen - Netzleistung: 50 Watt
Röhrenbestückung: EF804 - ECC81 - EL42 - EM85 - 2 Selenzellen
Die Geräte treffen laufend in geringen Stückzahlen ein. Verlangen Sie Sonder-Prospekt.

Radio Jean Lips HB 9 J

Doiderstraße 2 **Zürich 32** **Tel. 32 61 56**